

# 7. Forum Bibelübersetzung

Forum Wiedenest Bergneustadt

Dienstag, 03. – Mittwoch, 04. Mai 2011

## Programm

*Dienstag, 03. Mai 2011*

10.00-10.30 Ankunft, Registrierung, Kaffee

10.30-11.00 Begrüßung und Vorstellung der Teilnehmer  
Dr. Eberhard Werner (Wycliff) und Prof. Dr. Christoph Stenschke (Forum Wiedenest)

11.00-12.20 Prof. Dr. Christiane Nord, Prof. Extr. University of the Free State, Bloemfontein, Südafrika  
**„Funktionsgerechtigkeit plus Loyalität“ als Kontrastprogramm zu „Treue = Äquivalenz“**  
Vortrag und Diskussion

Abstract:

Von einer Übersetzung wird im Allgemeinen erwartet, dass sie "treu" ist, und diese "Treue" wird in der Regel mit "Äquivalenz" gleichgesetzt. Aber was heißt eigentlich Äquivalenz – vor allem, wenn es um die Übersetzung biblischer Texte geht? Ausgehend von einem funktionalen Verständnis von Translation als vermittelter Kommunikation zwischen Handlungspartnern (und nicht als Liebesverhältnis zwischen einem Translator und dem "Text!"), möchte ich in meinem Vortrag den Begriff der Äquivalenz kritisch beleuchten und ihn mit meiner Vorstellung von "Funktionsgerechtigkeit plus Loyalität" kontrastieren. Anhand von Textbeispielen aus dem Neuen Testament in verschiedenen deutschen Übersetzungen im Vergleich mit der Berger/Nord-Übersetzung (1999) soll aufgezeigt werden, wie dieses Konzept im konkreten Fall zu neuen, manchmal überraschenden oder auch schockierenden (?) Übersetzungslösungen geführt hat. Dabei wird dem Konzept der Loyalität besondere Aufmerksamkeit gewidmet.

12.30 Mittagessen

13.45-14.50 Prof. Dr. Christoph Stenschke, Forum Wiedenest, Neues Testament  
**„Denn die Pharisäer und alle Juden essen nicht ...“ (Mk 7,3):  
Sacherklärungen im Neuen Testament – Vorkommen und Bedeutung für  
die kommunikative Absicht neutestamentlicher Texte und für die  
Übersetzung**  
Vortrag und Diskussion

Abstract:

An mehreren Stellen im Alten und Neuen Testament finden sich „Sacherklärungen“ im Text. Die biblischen Autoren geben ihren Lesern Hintergrundinformationen, um die Bedeutung der Aussagen oder Handlungen der Protagonisten oder um geographische Angaben besser verstehen zu können. Diese Angaben zeigen zum einen, dass bereits die intendierten Leser mancher biblischen Texte nicht mit allen Aspekten des geographischen und kulturellen Umfelds der biblischen Ereignisse vertraut waren. Zum Teil lassen solche Angaben indirekte Schlüsse auf die Leser zu. Zum anderen zeigen sie die ausgeprägte Kommunikationsabsicht der biblischen Autoren. Der Vortrag gibt einen Überblick über die Vorkommen, vergleicht die Angaben mit den Informationen, die heutigen Bibelausgaben in Fußnoten oder separaten Sacherklärungen beigefügt werden und reflektiert auf die Bedeutung dieser Angaben für die heutige Übersetzungsarbeit.

14.55-16.10 Dr. Gerhard Tauberschmidt, Wycliff  
**Eine Strategie zur Ausbildung von einheimischen Bibelübersetzern und Beratern**  
Vortrag und Diskussion

Abstract:

In den Sinaugoro- und Kalo-Sprachprojekten (Papua-Neuguinea) bildeten wir zunächst einheimische Mitarbeiter für die Arbeit der Bibelübersetzung und Alphabetisierung vor Ort aus. Später starteten wir dann ein (landesweites) Ausbildungsprogramm für Biblische Studien (z.B. biblische Sprachen, Einführung, Exegese), da einheimische Mitarbeiter vor allem im Bereich der Bibelwissenschaften Defizite hatten. Inzwischen werden auch in anderen Ländern bibl. Sprachen (z.B. Indien) angeboten und Übersetzungsberater ausgebildet.

16.15-16.45 Kaffeepause

16.45-18.10 Dr. Kristina Dronsch, DeGruyter-Verlag Berlin, Lektorat  
**Kinderbibeln als Übersetzung verstehen. Exemplarisch dargelegt anhand der Darstellungen des Apostels Paulus in verschiedenen Kinderbibeln**  
Vortrag und Diskussion

Abstract:

Nicht nur was in Kinderbibel aufgenommen bzw. was nicht aufgenommen wird aus den biblischen Schriften, ist eine Frage der Auswahl, sondern auch wie eine biblische Geschichte in einer Kinderbibel erzählt wird, setzt eine Wahlentscheidung voraus. Anhand der Paulusdarstellungen in verschiedenen Kinderbibeln soll der Frage nachgegangen werden, wie ein angemessenes ethisches Kriterium zu entwickeln ist, das ein Instrumentarium darstellt für die Bewertung der heterogenen Paulusbilder in Kinderbibeln.

18.15 Abendessen

19.00-20.15 PD Dr. Alexander A. Fischer, Deutsche Bibelgesellschaft  
**Welchen Text übersetzen wir eigentlich?  
Textgeschichte und Textkritik des Alten Testaments in der aktuellen  
Forschung**  
Vortrag und Diskussion

Abstract:

Der Vortrag berichtet von der Neubearbeitung des Lehrbuchs „Der Text des Alten Testaments“ (Deutsche Bibelgesellschaft 2009) und stellt die Ausgangsfrage: Welchen hebräischen Text verwenden wir eigentlich, wenn wir das Alte Testament übersetzen? Diese zunächst ganz praktische Frage nach den wissenschaftlichen Textausgaben besitzt einen brisanten Hintergrund. Denn die im letzten Jahrhundert entdeckten und inzwischen publizierten biblischen Texte vom Toten Meer haben das Gesamtbild von der frühen Textüberlieferung des Alten Testaments deutlich verändert. Das neue Gesamtbild wird skizziert und begründet einmal mehr die Durchführung der Textkritik, die sich auch Bibelübersetzer nicht ersparen können und sollen. Ein paar praktische Beispiele stehen am Schluss des Vortrags.

ab 20.20 Uhr: Filmvorführung: Auswahl  
**John Wycliffe: The Morningstar** (dt. John Wycliff – Ein Leben für die Bibel)  
1984, Originaltitel: Verlag: SCM Hänssler; Spieldauer: 75 Min.

Im 14. Jahrhundert übersetzte der Gelehrte und Geistliche die Bibel zum ersten Mal ins Englische. Mit seiner Lehre, die die Versöhnung mit Gott allein durch Jesus Christus zum Inhalt hatte, stellte sich John Wycliff konsequent gegen die geistlichen Ansichten des Klerus. Unter Anerkennung des Wortes Gottes als der einzig wahren Autorität war es sein Anliegen, die Bibel allen Menschen Englands zugänglich zu machen. Für diese Vision und seine Überzeugungen nahm er viele innere und äußere Kämpfe auf sich.

## **The Whisperer/ Die Flüsterer - eine Reise in die Welt der Dolmetscher**

2004, David Bernet; Spieldauer: 80 Min.

Sie stehen im Schatten der Großen. Die Simultandolmetscher sind die Samurais unter den Sprachkundigen und doch weiß man wenig von ihnen. Die Flüsterer folgt Dolmetschern unterschiedlicher Generationen durch das Dickicht internationaler Kommunikation. Vom Berliner Kanzleramt über Straßburg und Den Haag nach Brüssel, von Genf nach Djibouti und zurück in die Vergangenheit des Berufs bis zum Nürnberger Prozeß.

ab 21.40 Tagesausklang in Cafeteria und Kaminzimmer

## *Mittwoch, 04. Mai 2011*

8.00 Frühstück

8.45-9.00 Andacht (Dr. Horst Afflerbach, Leiter Biblisch-Theologische Akademie)

9.00-9.30 "Show and Tell": Austausch über Neuerscheinungen (bitte mitbringen)

9.30-10.45 PD Dr. K. Martin Heide, Philipps-Universität Marburg  
**Geschichte der Textforschung am NT**  
Vortrag und Diskussion

Abstract:

Die Anzahl aller neutestamentlichen Handschriften beläuft sich gegenwärtig an die 6000. Aufbauend auf diese Handschriften liegen seit der Reformation Hunderte von textkritischen Drucken des Urtextes vor. Die neutestamentliche Textkritik gehört heute zu den best erschlossensten Textforschungsbereichen der Spätantike, mit zahlreichen professionellen Hilfsmitteln und umfangreichen textkritischen Ausgaben (wie z.B. der *Editio critica maior*). Nicht nur der Bibelleser, auch der mit dem Grundtext theologisch arbeitende Gelehrte ist sich aber oft nicht dessen bewußt, welche zahlreichen Versuche und Vorarbeiten zu dem heutigen Stand der Textforschung geführt haben, und was das im Einzelfall für die Benutzung des textkritischen Apparates bis hin zur Auslegung bedeuten kann.

10.45-11.15 Kaffeepause

11.15-12.25 Prof. Dr. Michael Bachmann, Fachdidaktik der Evangelischen Theologie (Schwerpunkt: Biblische Theologie [Neues Testament], Universität Siegen)  
**Die Juden im Johannesevangelium**

Abstract:

Die Forschungslage ist dadurch gekennzeichnet, dass zum einen manche scharfe Aussagen des 4. Evangelisten zu "den Juden" (s. z.B. Joh 8, 30-47, bes. 44) und auch die allgemeinen Redewendungen von "den Juden" (ab Joh 1,19) das Thema eines etwaigen Antijudaismus des vierten Evangelisten heraufbeschwören. Andererseits wird versucht, dem mit der These zu begegnen, es seien lediglich "Judäer" gemeint. Das Referat wird diese Möglichkeiten diskutieren, ist indes gegenüber beidem vorsichtig ("Antijudaismus; "Judäer").

12.30 Mittagessen

13.30-14.50 Dr. Ulrich Oehlschläger, StD a.D. Dr. theol.

### **Die Wormser Propheten**

Vortrag und Diskussion

Abstract:

"Im Frühjahr 1527 entstand in Worms die erste reformatorische Übersetzung der Prophetenbücher des AT ins Deutsche. Ihre Verfasser waren die Spiritualisten und Täufer Hans Denck und Ludwig Hätzer. Innerhalb eines Jahres erfuhren die "Wormser Propheten" 10 Druckauflagen. Sowohl Luther als auch Zwingli, deren Prophetenübersetzungen erst später erschienen (1531/32) haben diese Übersetzung gekannt und benutzt, wenn sie sie auch aus dogmatischen Gründen ablehnten."

14.55

Ausblick 8. FBÜ 2012 vom Die. 15. Mai – Mi. 16. Mai 2012 in der Herberge der Evangelische Diakonieschwesternschaft Herrenberg-Korntal e.V. unter Mitarbeit der Deutschen Bibelgesellschaft zum 200-jährigen Bestehen der Württembergischen Bibelanstalt und dem 50-jährigen Bestehen von Wycliff Deutschland.  
Abschluss des Forums mit Reisesegen

Kosten:

56 € (2 Tagessätze à 28 €) ohne Übernachtung und Frühstück (inkl. Abendessen und Mittagessen, Kaffeepausen und Tagungskosten)

20 € pro Übernachtung und Frühstück (bitte Bettwäsche mitbringen!)

Wegbeschreibung unter / bei <http://www.wiedenest.de/kontakt/wegbeschreibung.html>

*Forum Wiedenest e.V.  
Eichendorffstraße 2  
51702 Bergneustadt*

Tel: +49 2261 406-0  
Fax: +49 2261 406-155  
E-Mail: [infowiedenest.de](mailto:infowiedenest.de)  
Internet: [www.wiedenest.de](http://www.wiedenest.de)

Wir bitten um Ihre **Anmeldung bis zum 10. April 2011** bei Fr. Endress, Tel. 02261-406 122 oder [tagungen@wiedenest.de](mailto:tagungen@wiedenest.de).

Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an

Dr. Eberhard Werner, [Eberhard\\_Werner@sil.org](mailto:Eberhard_Werner@sil.org), 0641-9722900

Das Forum Bibelübersetzung ist möglich aufgrund der großzügigen finanziellen Förderung des Verlags

## Stiftung Christliche Medien (SCM) R. Brockhaus, Witten

und einer privaten Zuwendung.